

Lohfert-Preis 2025



GESUNDHEIT
NACHHALTIG
DENKEN

christoph lohfert stiftung



Photovoltaik am Universitätsklinikum Dresden:
Bei durchschnittlicher Sonneneinstrahlung gewinnen allein die Solarmodule auf dem Dach von Haus 130 seit 2025 jährlich ca. 26 MWh Strom. Ab 2026 wird das Universitätsklinikum durch die PV-Anlagen insgesamt 184 MWh Strom bzw. 45.000 Euro oder 52,5 Tonnen CO₂-Äquivalente jährlich einsparen können. Im Bild: Carus Green Koordinator Patrick Emmerlich und Energiemanager Marian Hanke.

Vorwort



Klimaschutz ist längst zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe geworden – auch im Gesundheitswesen. Mit ihrem hohen Energieverbrauch haben Kliniken eine Schlüsselrolle beim Klimaschutz und tragen besondere Verantwortung für eine umweltgerechte Zukunft. Nachhaltigkeit im Klinikbetrieb ist kein Zukunftsthema mehr, sondern drängende Notwendigkeit.

Diese Herausforderung nimmt auch die Christoph Lohfert Stiftung an, die sich seit ihrer Gründung dafür engagiert, Patientenbedürfnisse stärker zu fokussieren und Versorgungsprozesse zu verbessern. Mit dem Lohfert-Preis würdigen wir seit 2013 wegweisende Initiativen für mehr Patientenorientierung und effizientere Abläufe in der Medizin.

In diesem Jahr widmen wir uns dem Thema »Green Hospital – Umweltschutz und Ressourceneffizienz in Krankenhäusern«. Denn eine gesunde Umwelt ist die Basis für gesunde Menschen. Projekte, die Nachhaltigkeit fördern, schaffen bessere Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende und tragen zu einer zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung bei.

Der Lohfert-Preis 2025 geht an das Projekt »Carus Green – Nachhaltigkeit und höhere Umweltverträglichkeit am Universitätsklinikum Dresden«. Dieses vorbildliche Projekt zeigt, wie aus einer Trainee-Initiative eine fest verankerte Nachhaltigkeitsstruktur entstehen kann, die alle Mitarbeitenden einbindet.

Wir gratulieren dem Team von »Carus Green« herzlich zu dieser Auszeichnung und danken allen Beteiligten für ihr Engagement für eine nachhaltige und patientenorientierte Gesundheitsversorgung.

Prof. Dr. Dr. Kai Zacharowski,
ML FRCA FESAIC
Vorsitzender des Vorstands der
Christoph Lohfert Stiftung

Carolina Lohfert Praetorius
Stellv. Vorsitzende des Vorstands
der Christoph Lohfert Stiftung

Dr. Dr. Peter Lohfert
Vorstand der
Christoph Lohfert Stiftung

Lohfert-Preis 2025

Thema der Ausschreibung GREEN HOSPITAL – Umwelt- schutz und Ressourceneffizienz in Krankenhäusern

Mit dem Lohfert-Preis zeichnet die Christoph Lohfert Stiftung praxiserprobte und nachhaltige Konzepte zur Verbesserung der Qualität und Patientenorientierung in der Gesundheitsversorgung aus.

Der Lohfert-Preis 2025 würdigt Konzepte, die nachhaltig zur ökologischen Nachhaltigkeit in der stationären Versorgung beitragen. Gesucht wurden Projekte, die sich im Krankenhausbetrieb bewährt haben, Ressourcen effizienter nutzen, den Energieverbrauch reduzieren und umweltfreundliche Technologien integrieren. Besonderes Augenmerk galt Strategien, die idealerweise auch die Patientenorientierung stärken.

Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert. Die Förderung ist zweckgebunden und dient der Weiterentwicklung des ausgezeichneten Projekts.

Der Preis besteht zudem in der kommunikativen Begleitung des Projekts. Ein zentrales Element ist die [Bildreportage des Medizinfotografen Bertram Solcher](#).



Wäre der Gesundheitssektor ein Land, stünde er im internationalen Ranking der CO₂-Emittenten auf Platz 5. Auch in Deutschland steht die Branche vor der Herausforderung, ihre Umweltbelastungen zu reduzieren.

Besonders Krankenhäuser sind ressourcenintensiv – und bieten gleichzeitig großes Potenzial: Durch nachhaltige Strukturen, innovative Technologien und Veränderungsbereitschaft können sie Vorbilder für Umwelt- und Klimaschutz werden.

Der Lohfert-Preis 2025 mit dem Thema »Green Hospital« würdigt Projekte, die die ökologische Bilanz verbessern und Nachhaltigkeit im Klinikalltag verankern – praxisnah und übertragbar. Diese Transformation gelingt dort, wo nachhaltiges Handeln Teil der Kultur wird, Mitarbeitende eingebunden sind und Mut zum Umdenken besteht.

Das Projektteam »Carus Green« vom Universitätsklinikum Dresden zeigt, wie Umweltverantwortung wirksam verankert werden kann. Ich gratuliere herzlich zur verdienten Auszeichnung und danke allen, die Klimaschutz und Gesundheit gemeinsam denken.

Tim Angerer
Staatsrat für Gesundheit und Arbeit,
Sozialbehörde, Freie und Hansestadt Hamburg

Das Preisträgerprojekt 2025

Carus Green – Nachhaltigkeit und höhere Umweltverträglichkeit am Universitätsklinikum Dresden

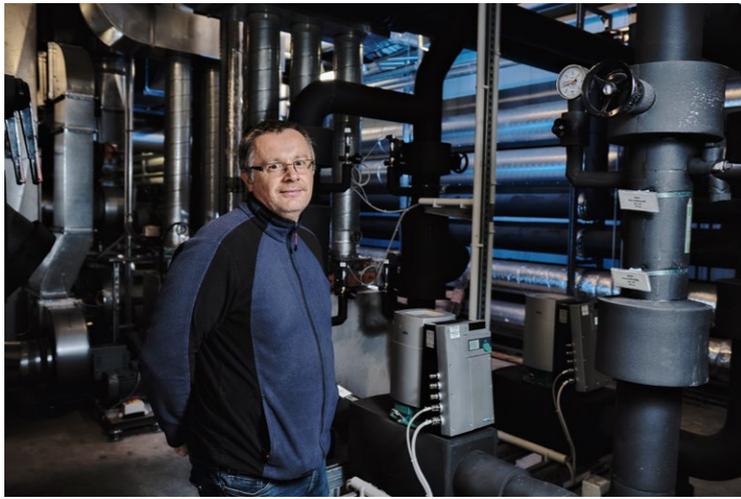
Ein Projekt der Krankenhausökologie, Direktion Logistik, Infrastruktur und Versorgung, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

»Unser zentrales Anliegen ist es, tragfähige Lösungen im stressigen Klinikalltag zu etablieren, sodass der achtsame Umgang mit Ressourcen zur gelebten Normalität wird.«

Patrick Emmerlich, Referent für Umweltschutz / Carus Green Koordination



Narkosegase: Klimaschädliches Lachgas und Desfluran wurden durch Sevofluran ersetzt. In vielen Fällen wird ganz darauf verzichtet und die Anästhesie über intravenöse Medikamente gesteuert. Hier überwacht Prof. Dr. Thea Koch, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, die Narkose.



Das Herzstück der Klimatechnik im Medizinisch-Theoretischen Zentrum an der Uniklinik Dresden – die Lüftungszentrale sorgt für optimale Raumtemperaturen, Luftqualität und Hygiene. Die Installation eines Außenwärmetauschers führte zur Senkung von Energieverbrauch und Betriebskosten in Höhe von 60 MWh und 17 Tonnen CO₂-Äquivalenten jährlich. Hier im Bild: Der Kostengruppenverantwortliche für Kälte- und Lüftungstechnik Marcel Hanusch.

Recycling von Infusionsflaschen:
Am UK Dresden werden restentleerte, nicht kontaminierte Infusionsflaschen aus Polyethylen oder Glas getrennt gesammelt und recycelt – statt als Restmüll verbrannt zu werden.



Stefan Hotaß und Grit Knoth mit Mehrweg-Styroporverpackungen: Styroporboxen zum Transport von Trockeneis werden wiederverwendet und nicht immer wieder neu gekauft. Dies spart Einkaufs- und Entsorgungskosten sowie wertvolle Ressourcen.



Carus Green – Nachhaltigkeit und höhere Umweltverträglichkeit am Universitätsklinikum Dresden

Krankenhäuser arbeiten energieintensiv, sind komplex organisiert und stehen in besonderer Verantwortung für Mensch und Umwelt. Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden (UKD) geht diese Verantwortung aktiv an – mit dem Projekt »Carus Green«, einer interdisziplinären Initiative zur Förderung von Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit im Klinikalltag.

Mit mehr als 1.400 Betten und einer Vielzahl spezialisierter Versorgungsbereiche zählt das UKD zu den leistungsstarken Universitätskliniken in Deutschland. Der Ressourcenverbrauch ist entsprechend hoch – und ebenso groß ist der Wille zur Veränderung. Unter dem Leitsatz »Klimaschutz ist Gesundheitsschutz« bündelt »Carus Green« seit 2012 eine Vielzahl von Maßnahmen im Umwelt- und Klimaschutz, die in den Klinikalltag integriert und stetig weiterentwickelt werden.

Ursprung und Struktur

Der Impuls kam aus den eigenen Reihen: Eine Gruppe von zwölf Trainees entwickelte im Rahmen eines hausinternen Projekts erste Konzepte und definierte sechs zentrale Handlungsfelder: Bildung, Ressourcen, Energie, Mobilität, Verpflegung/Ernährung sowie Campusgestaltung/Biodiversität.

Auf dieser Grundlage wurde das Projekt »Carus Green« strukturell weiterentwickelt. Ein multiprofessionell besetztes Carus Green Team, bestehend aus engagierten Mitarbeitenden unterschiedlicher Fachbereiche, führt die Aktivitäten zusammen, initiiert neue Maßnahmen und begleitet deren Umsetzung.

Über die Jahre – in wechselnder Zusammensetzung – vertreten sind die Ärzteschaft und Pflege, Kommunikation, Finanzen, das Abfall- und Energiemanagement sowie die Qualitätssicherung.

Das Team

- vernetzt relevante Akteur:innen und Fachbereiche,
- koordiniert und evaluiert Einzelprojekte,
- ist zentrale Anlaufstelle für Ideen aus der Belegschaft,
- kommuniziert Fortschritte intern und extern.

Ein operatives Kernteam trifft sich monatlich, strukturiert Vorschläge, priorisiert Aufgaben und begleitet die Umsetzung – unterstützt durch die jeweiligen Fachabteilungen, in denen konkrete Maßnahmen verankert sind.



Klimaschutz ist Gesundheitsschutz – diese Erkenntnis prägt zunehmend unser Verständnis moderner Krankenhauspolitik. Das Universitätsklinikum Dresden zeigt mit »Carus Green« beispielhaft, wie sich diese Verantwortung in konkrete Handlungen übersetzen lässt.

Seit 2012 entwickelt das UKD systematisch nachhaltige Lösungen: von klimaschonenden Narkosegasen über Energiesparmaßnahmen bis zur ökologischen Campusgestaltung. Besonders beeindruckend ist der ganzheitliche Ansatz – alle Handlungsfelder werden durchdacht adressiert.

Die Erfolge sprechen für sich: Energieeinsparungen von über 180 MWh jährlich, drastische Reduktion klimaschädlicher Narkosegase und weitere ressourcenschonende Maßnahmen. Der Ansatz zeigt, dass sich ökologisches Handeln und medizinische Exzellenz gegenseitig verstärken.

»Carus Green« ist ein Zukunftsmodell für verantwortungsvolle Krankenhausführung, das andere Kliniken ermutigen sollte, ähnliche Wege einzuschlagen. Herzlichen Glückwunsch zum Lohfert-Preis 2025!

Dr. Regina Klakow-Franck
Schirmherrin des Lohfert-Preises 2025

Praxisnahe Maßnahmen – von Technik bis Teamkultur

Die Bandbreite der rund 50 Projekte reicht von einfachen Alltagslösungen bis zu technisch aufwendigen Infrastrukturmaßnahmen. Beispiele sind:

- Gebraucht-Handy-Sammelstellen zur Ressourcenschonung,
- die Einführung einer vegetarischen Menülinie im Patientenessen,
- Maßnahmen zur Optimierung der Kältetechnik,
- weitestgehend möglicher Verzicht auf klimaschädliche Anästhetika und Einführung von **Minimal-flow-Anästhesie**
- ein jährlicher Aktionstag, der Mitarbeitende informiert und motiviert.

Ziel ist es, Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag so selbstverständlich wie möglich zu machen. Deswegen setzt »Carus Green« verstärkt auf **Mitarbeitendenbeteiligung**: In Zukunft sollen **Umwelt- und Energiebotschafter:innen** in allen Klinikbereichen geschult werden, um Kolleg:innen zu sensibilisieren, Fragen zu beantworten und Verbesserungen anzustoßen.

Ein kurz bevorstehender Meilenstein ist zudem die Einführung eines **Energiemanagementsystems nach ISO 50001**, das Einsparpotenziale systematisch erfasst und dokumentiert. Parallel wird der Fokus auf nachhaltige Beschaffung geschärft – ein Hebel, der große Wirkung entfalten kann.



Mehrweg-System: Betriebsleiter Gerhard Böhl zeigt im Mitarbeiterrestaurant »Caruso« auf die Re-BOWls, die die Einwegschalen ersetzen. Neben der Einführung dieses Pfand-Systems wurde das vegetarische und vegane Speisenangebot verbessert, die Speisereste werden entweder weiterverwertet oder der städtischen Biogasanlage zugeführt.

Preisgeld als Starter für Pilotprojekt

Unter dem Titel »Grüne Klinik – Klimaresilient, mit nachhaltiger Energie und für gesunde Luft« soll ein Pilotprojekt initiiert werden, in dem Klima- und Hitzeschutz mit einer Steigerung der Biodiversität einhergehen: An einem besonders hitzeexponierten Klinikgebäude entsteht ein Gesamtkonzept aus organisatorischen, medizinischen und baulichen Maßnahmen:

Organisatorische und patientenbezogene Anpassungen (Dienstpläne, Schulungen der Belegschaft, Patientenaufklärung, klimatisch angepasste Speisenversorgung) werden mit innovativen technischen Lösungen kombiniert: PV-Sonnenschutzlamellen fungieren gleichzeitig als Stromlieferanten und Hitzeschutz, ergänzt durch Sonnenschutzfolien, Fassadenbegrünung und Solargründächer.

Alle »Carus Green«-Aktivitäten zeigen, dass Veränderung im Klinikalltag möglich ist – wenn die Maßnahmen praxistauglich, transparent und gemeinschaftlich getragen sind. Das Projekt steht beispielhaft für die Kraft interner Initiativen – und bietet anderen Gesundheitseinrichtungen ein übertragbares Modell für nachhaltige Transformation.

Ansprechpartner: Patrick Emmerlich, Carus Green Projektkoordinator, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden, Tel: +49 (0)351 458-13680; patrick.emmerlich@ukdd.de



Oben: JobBike-Zuschuss, sichere Stellplätze, Leihrad- und Carsharing-Stationen, eine Reparaturstation – Fahrradfreundlichkeit wird auch am UK Dresden immer wichtiger. Im Bild: Dr. Diana Hertzschuch, Qualitäts- und Prozessmanagerin, setzt sich für klimafreundliche Mobilität ein.

Unten: Am UK Dresden gibt es 50 Möglichkeiten zur Abfalltrennung. Hinter Kati Erdmann (urologisches Forschungslabor) steht z. B. ein Recyclingsack für Polypropylen (PP): Sortenreines PP wie Pipettenspitzenboxen wird zu Recyclat verarbeitet.

»Es ist großes Potenzial da – das gilt es zu heben« Ein Gespräch über »Carus Green« mit Prof. Dr. Uwe Platzbecker und Patrick Emmerlich



Patrick Emmerlich,
Referent für Umweltschutz /
Carus Green Koordination,
Universitätsklinikum Carl
Gustav Carus Dresden



Prof. Dr. Uwe Platzbecker,
seit Januar 2025 Medizinischer
Vorstand des Universitäts-
klinikums Carl Gustav Carus
Dresden

Warum ist das Thema Nachhaltigkeit für ein Universitätsklinikum so wichtig?

Prof. Dr. Uwe Platzbecker: Ob man mit Menschen spricht, die Zeitung aufschlägt oder bei 38 Grad im Büro sitzt, es wird schnell klar: Umwelt- und Klimaschutz muss für uns alle absolute Priorität haben. Ein zentraler Punkt für mich betrifft zudem die Zukunftsfähigkeit unseres Klinikums. Ich bin überzeugt: Wer junge Mitarbeitende dauerhaft binden will, muss Nachhaltigkeit glaubhaft leben. Und zwar nicht als PR-Maßnahme oder Pflichtübung, sondern aus Überzeugung. Das betrifft nicht nur Ärztinnen und Ärzte, sondern alle Berufsgruppen im Krankenhaus. Gerade die jüngere Generation sucht sich gezielt Arbeitgeber, die Nachhaltigkeit im Klinikum umsetzen. Und das haben wir auch ganz wesentlich zu unserem Credo gemacht. Mit Projekten wie »Carus Green« und der Einführung von Umweltbotschafterinnen und -botschaftern wollen wir ein atmendes System der Nachhaltigkeit am Klinikum formieren – mit Beteiligung aller, nicht von oben verordnet.

Haben Sie ein Beispiel dafür, wie nachhaltige Ideen aus den Fachbereichen selbst entstehen?

Patrick Emmerlich: Ein sehr wirkungsvolles Beispiel stammt aus der Hygiene vor einigen Jahren: Der damalige Hygienechef erkannte das Potenzial, raumluftechnische Anlagen in OPs während operationsfreier Zeiten stärker zu reduzieren als die damals üblichen 50 Prozent. Er initiierte eine Masterarbeit und begleitete das Projekt. Das

Ergebnis: Die Keimbelastung ist nicht signifikant erhöht, wenn wir die Lüftungsanlagen in den Stand-by-Betrieb versetzen. Das Einsparpotenzial: 40 Megawattstunden pro Jahr – das sind jährlich 10.000 Euro an Stromkosten und zwölf Tonnen CO₂-Emissionen weniger. Genau solche Projekte zeigen, wie viel Potenzial in den Köpfen der Mitarbeitenden steckt – und wie wichtig es ist, Strukturen wie »Carus Green« zu schaffen, um dieses Potenzial sichtbar zu machen.

Was ist für Sie die größte Herausforderung auf dem Weg zum Green Hospital?

Prof. Dr. Uwe Platzbecker: Nachhaltigkeit ist ein Thema, das stark von gesellschaftlichen Prioritäten abhängt – und die verschieben sich in Krisenzeiten schnell. Die größte Herausforderung sehe ich deshalb darin, das Thema Umwelt- und Klimaschutz dauerhaft oben auf der Agenda zu halten. Das gelingt nur, wenn wir das große Potenzial der Mitarbeitenden erkennen und aktivieren. Viele sind intrinsisch motiviert, ihren Beitrag zu leisten – man muss sie nur ansprechen, ernst nehmen und mitnehmen. Wenn das gelingt, entsteht eine starke Dynamik von innen, die nachhaltiger wirkt als jede Vorgabe von außen.



Das ganze Interview finden Sie auf
www.christophlohfert-stiftung.de

Lobende Erwähnungen

Neben dem Lohfert-Preis 2025 spricht die Jury für folgende Projekte eine »lobende Erwähnung« aus:

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Nachhaltigkeit im Krankenhaus – UKE als Vorreiter für Patient:innen und Mitarbeitende

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Baulicher Masterplan

Klinikum Stuttgart
Pathways to Zero: Wege der Dekarbonisierung

Grüne Anästhesiologie

Eine große Anzahl der Bewerbungen setzte sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in Anästhesie und Chirurgie auseinander. Die eingereichten Projekte zeigen, dass durch gezielte Maßnahmen und interdisziplinäre Zusammenarbeit erhebliche Fortschritte bei der Reduktion der CO₂-Äquivalente möglich sind, ohne dass die Patientensicherheit beeinträchtigt wird.

Die Jury für den Lohfert-Preis 2025

(in alphabetischer Reihenfolge)

Prof. Dr. Volker Amelung
Schwerpunktprofessur für internationale Gesundheitssystemforschung,
Medizinische Hochschule Hannover

Sabine Brase, M. Sc.
FOM Hochschule für Ökonomie & Management gGmbH, Ehem. Geschäftsführung Pflege – Bildung – Zukunft,
Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH, Potsdam

Dipl.-Kfm. Karsten Honsel
Vorstand Lichtenau e. V./
Geschäftsführer Orthopädische Klinik Hessisch Lichtenau gGmbH

Prof. Dr. Claudia Schmidtke, MBA
Sprecherin des Universitären Herzzentrums Lübeck, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, ehem. Patientenbeauftragte der Bundesregierung, MdB a. D.

Prof. Dr. Andrea U. Steinbicker, MPH
Direktorin der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin,
Universitätsklinikum Köln, Chefarztin des Evangelischen Klinikums Weyertal Köln

Dr. Andreas Tecklenburg
Experte Hochschulmedizin

Dipl.-Verww. (FH) Thomas Voß
Mitglied im Umweltgutachterausschuss (UGA), Bundesumweltministerium, ehem. Kfm. Direktor der LWL-Kliniken Münster und Lengerich

Dipl.-Ing. Herwig Wetzlinger
Generaldirektorin-Stellvertreter des Wiener Gesundheitsverbunds und Direktor des Universitätsklinikums AKH Wien

Vorstand und Kuratorium

VORSTAND

Prof. Dr. Dr. Kai Zacharowski, ML FRCA FESAIC (Vorsitz)
Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie,
Universitätsklinikum Frankfurt

Carolina Lohfert Praetorius (stellv. Vorsitz)
Vorständin LOHFERT – PRAETORIUS A/S, Kongens Lyngby

Dr. Dr. Peter Lohfert
Aufsichtsratsvorsitzender LOHFERT – PRAETORIUS A/S, Kongens Lyngby

KURATORIUM

Prof. Heinz Lohmann (Vorsitz)
Gesundheitsunternehmer, Geschäftsführender Gesellschafter GWBG mbH, Gründer LOHMANN konzept GmbH, Hamburg

Dr. Andreas Beilken (stellv. Vorsitz)
Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Stefan Engel, LL. M.
Dipl.-Finanzwirt (FH)

Dr. Detlef Thomsen
Notar a. D.



Weitere Projektanmeldungen zum Lohfert-Preis 2025 unter www.christophlohfert-stiftung.de



Impressum



Christoph Lohfert Stiftung,
Am Kaiserkai 19, 20457 Hamburg /
Druck: THINKPRINT GmbH,
Wördemanns Weg 58, 22527 Hamburg /
Gestaltung: Lichten – Kommunikation und Gestaltung,
Hamburg / Projektfotos: Bertram Solcher

Foto: Eine Wildblumenwiese ist Lebensraum für viele Insekten und trägt zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Dieses Insektenhotel wird u. a. von der Ergotherapeutin Anne Hofmann zusammen mit Patient:innen der Klinik für Psychiatrie betreut.



»Es ist unglaublich, wie viel Kraft
die Seele dem Körper zu leihen vermag.«

WILHELM VON HUMBOLDT